



# Seniorenmagazin

öffentlicher Dienst Baden-Württemberg

[www.senioren-oed-bw.de](http://www.senioren-oed-bw.de)

5 | 2025

## Kein Pflichtjahr für Rentner Freiwillige und Ehrenamtliche in Baden-Württemberg



Seite 4:  
Seniorenverband  
sucht Tester

Seite 5:  
Gegen Reduzierung  
der Verbeamtung

Seite 6:  
Protest gegen Pflichtjahr  
für Rentner



# Seniorenverband öffentlicher Dienst BW

Der Seniorenverband öffentlicher Dienst Baden-Württemberg ist der Zusammenschluss von Pensionären und Rentnern aus dem gesamten öffentlichen Dienst und deren Hinterbliebenen einschließlich seiner privaten Bereiche. Mit über 20 000 Mitgliedern sind wir Ihre starke Interessenvertretung in Baden-Württemberg.

Eingebunden in die Organisationen von BBW Beamtenbund Tarifunion und dbb beamtenbund und tarifunion, setzen wir uns ausschließlich für die Belange der Pensionäre, Rentner und deren Hinterbliebenen in Politik und Öffentlichkeit ein. Alle Entscheidungen, die die Pensionäre und ihre Hinterbliebenen betreffen, werden nach der Föderalismusreform vom Land Baden-Württemberg selbst beschlossen.

Wir sind Ihr kompetenter Partner bei allen beamten-, versorgungs-, beihilfe-, rentenversicherungs-, krankenversicherungs-, pflegeversicherungs- und schwerbehindertenrechtlichen Fragen. In rund 70 Orts- und Kreisverbänden bieten wir Ihnen informative Vorträge, gesellige Veranstaltungen und auch Ausflüge an.

## aktiv – kompetent – stark

Seniorenverband öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e. V.

Im Himmelsberg 18

70192 Stuttgart.

Telefon 07 11 / 26 37 35-0 – Telefax 07 11 / 26 37 35-22

Internet: [www.senioren-oed-bw.de](http://www.senioren-oed-bw.de)

E-Mail: [info@senioren-oed-bw.de](mailto:info@senioren-oed-bw.de)

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

Carsten Linnemann, der Generalsekretär der CDU, schreibt seinen Parteimitgliedern Mitte August, er habe bei den langen Spaziergängen am Strand während seines Nordseeurlaubs etwas Abstand gewonnen, um seine Gedanken zu ordnen und neue Gedanken zuzulassen.

Wäre er nur früher in den Urlaub gegangen, bevor er bei öffentlichen Veranstaltungen und bei den Medien seine Meinung darüber kundtat, künftig deutlich weniger Verbesserungen zuzulassen und im Zuge der anstehenden Rentenreform die Beamten auch stärker zur Kasse zu bitten. Eine „Einfach-mal-machen-Mentalität“ rät er den Deutschen in seinen Gedanken aus der „Eigenen Feder“. Und selbst wenn er dabei nicht ausdrücklich die Aufforderung zur neuerlichen Beamtenhetze im Blick hatte, scheint die auch von ihm mitangestoßene Privilegiendiskussion das diesjährige Sommerloch in der Presse nicht nur gefüllt, sondern wahrscheinlich auch anhaltend an- und aufgeheizt zu haben.

In Talkshows, in politischen TV-Magazinen, im Presseclub oder in den Printmedien wird wiederholt des Pudels Kern bei der Frage, ob und wie die Renten in Deutschland noch zu sichern seien, fast ausnahmslos bei der Beamtenschaft gesehen. Abgeordnete, Selbstständige, Anwälte, Ärzte und andere, die auch nicht in die allgemeine Renten-




© Andrea Fabry

ticken die Meinungsmacher.

Übrigens: Schon die letzte „Kommission Verlässlicher Generationenvertrag“ (Rentenkommission), deren Auftrag und Ziel es war, Wege zu einer nachhaltigen Sicherung und Fortentwicklung der Alterssicherungssysteme ab dem Jahr 2025 zu finden und ihren Abschlussbericht im März 2020 der damaligen Bundesregierung übergeben hatte, kam zu dem Ergebnis, dass die Einbeziehung von Beamten in die gesetzliche Rente kein geeigneter Beitrag zur Stärkung der gesetzlichen Rente sei. Die Rentenkasse profitiere allenfalls so lange von den Beiträgen, bis die Beamten ihre „Rente“ ausgezahlt bekämen – dann aber stiegen die Kosten. Klar sei aber gleichwohl, dass die Einbeziehung von Beamten ein gefühltes Gerechtigkeitsproblem darstelle, so das damalige Ergebnis.

Die deutsche Wirtschaft schwächelt, die Infrastruktur ist marode, die öffentlichen Haushalte sind trotz „Sondervermögen“ völlig überlastet, die Rentenversicherung, die Kranken- und Pflegeversicherung und das Gesundheitswesen sind schwer krank. Das Vertrauen in die staatlichen Institutionen ist am Kippen. Es wird überaus spannend, welche Wege wir (gemeinsam) zu gehen in der Lage sind.

Ihr

  
Joachim Lautensack,  
Landesvorsitzender

kasse einzahlen, werden dabei allenfalls am Rande der Diskussion erwähnt. Und es dreht sich dabei nie um die Frage, ob sich infolge einer Einbeziehung der Beamenschaft in das Rentensystem irgendetwas positiv für das System, für die aktuellen und zukünftigen Rentnerinnen und Rentner, für die öffentlichen Haushalte oder die Rentenkasse an sich ergibt. Nein, es geht immer nur noch um die Frage der „gefühlten Gerechtigkeit“.

So titelt die WELT-Autorin Fatina Keilani unter der Überschrift „Meinung – Gerechtigkeit“: „Die Privilegien der Beamten sind unerträglich und unzeitgemäß.“ Und weiter: „Während die Durchschnittsrente in Deutschland bei 1.540 Euro liegt, beziehen Beamte im Schnitt 3.240 Euro. Und im Job werden sie sogar fürs Nichtstun belohnt.“ Das hat mit Sachlichkeit nichts mehr zu tun. Das ist schlicht und einfach eine Frechheit. Ebenso dreist ist die Forderung von Marcel Fratzscher vom DIW, künftige Rentnerinnen und Rentner zu einem sozialen Jahr zu verpflichten. Aber so tickt die öffentliche Meinung und so

## > Seniorenverband BW

- > Tester für den Seniorenverband gesucht: Jetzt kostenloses Probeabo für Beihilfeservice sichern 4
- > CDU-Generalsekretär Linnemann: „Weniger Verbeamtungen und Einschnitte bei der Versorgung“ 5
- > Neuer „Generationenvertrag“: Pflichtdienst für Rentner!? 6
- > Kommentar: Hoffmann kontra Fratzscher 7
- > Ohne Staatsreform wird die Demokratie Schaden nehmen: Abschlussbericht der Initiative für einen handlungsfähigen Staat 8
- > Aus der Arbeit der Landesgeschäftsstelle: Widerspruch führte zum Erfolg 10
- > Favoriten für das Jugendwort des Jahres sind nominiert 11
- > Digitalzwang der Deutschen Bahn: Oberlandesgericht weist Bahn in ihre Schranken 12
- > **Aktuelles aus dem BBW Magazin**
- > Report der Deutschen Krankenversicherung: Nur wenige leben gesund 13
- > dbb Bürgerbefragung Öffentlicher Dienst 2025 14
- > Aus den Verbänden 16
- > Veranstaltungen 22

## Impressum:

Zeitschrift des Seniorenverbands öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e. V.  
**Herausgeber:** Seniorenverband öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e. V. **Schriftleitung:** Seniorenverband öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e. V., Landesvorsitzender Joachim Lautensack  
**Redaktion:** Stefanie Rühle-Knust. **Fotos:** Seniorenverband BW, MEV, shutterstock. **Titelfoto:** © Dmitry Naumov/stock.adobe.com **Anschrift und Redaktion:** Seniorenverband öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e. V., Im Himmelsberg 18, 70192 Stuttgart. **Telefon:** 0711.2637350. **Telefax:** 0711.263735-22. **Adressänderungen und Kündigungen schriftlich an den Seniorenverband öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e. V. E-Mail:** info@senioren-oed-bw.de. **Internet:** www.senioren-oed-bw.de. **Redaktionsschluss:** 10. jeden Monats. Beiträge, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung wieder. „Seniorenmagazin öffentlicher Dienst Baden-Württemberg“ erscheint sechs mal im Jahr. Für Mitglieder des Seniorenverbands öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e. V. ist der Verkaufspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Einzelheft 7,90 Euro zzgl. 2,80 Versandkosten, inkl. MwSt.; Jahresabonnement 47,20 Euro zzgl. 16,50 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abbestellungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Herausgeber der BBW-Seiten:** Landesleitung des BBW – Beamtenbund Tarifunion, Am Hohengehren 12, 70188 Stuttgart. **Telefon:** 0711.16876-0. **Telefax:** 0711.16876-76. **E-Mail:** bbw@bbw.dbb.de. **Internet:** www.bbww.dbb.de. **Schriftleitung:** „BBW Magazin“, Vorsitzender Kai Rosenberger. **Redaktion:** Stefanie Rühle-Knust. **Verlag:** DBB Verlag GmbH. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellanschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.726191740. **Anzeigenverkauf:** DBB Verlag GmbH, Mediacyber, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacyber@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Marion Clausen, **Telefon:** 030.7261917-32, **E-Mail:** marion.clausen@dbbverlag.de. **Anzeigenposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 14**, gültig ab 1.1.2025. **Druckauflage:** Seniorenmagazin 18 500 (IVW 2/2025). **Anzeigenabschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Layout:** Dominik Allartz, FDS, Geldern. **Herstellung:** LN. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. ISSN 2193-9381

